



Stellungnahme des BFS

Artikel im K-Tipp vom 19. September 2018 - «Altersrenten: Politiker rechnen falsch»

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechneten Lebenserwartungen sind korrekt. K-Tipp hat im Artikel [«Altersrenten: Politiker rechnen falsch»](#) vom 19.9.2018 nicht die Lebenserwartung, sondern das durchschnittliche Sterbealter ermittelt. Letzteres entspricht dem Durchschnitt aller Alter der verstorbenen Personen. Dieser Wert hängt somit von der Altersstruktur der Bevölkerung ab. Je mehr Betagte die Bevölkerung umfasst, desto höher ist das Durchschnittsalter beim Tod. Auch bei gleicher Sterbewahrscheinlichkeit in zwei bestimmten Jahren ist das Durchschnittsalter beim Tod in dem Jahr mit einem grösseren Anteil von Betagten höher. Bei der Berechnung der Lebenserwartung mithilfe einer Sterbetafel wird der Einfluss der Altersstruktur beseitigt. Dadurch sind die vom BFS berechneten Lebenserwartungen im Zeitverlauf und zwischen den Ländern trotz der zum Teil sehr unterschiedlichen Altersstrukturen vergleichbar.

Die von K-Tipp für die Berechnung des Durchschnittsalters beim Tod verwendete Anzahl Todesfälle entspricht jedoch nicht der tatsächlichen Zahl der Todesfälle. K-Tipp hat sich auf eine nach Alter und Geschlecht gegliederte Tabelle mit jährlichen Angaben zur Anzahl AHV-Rentnerinnen und -Rentner gestützt, um anhand der Differenz zwischen zwei Jahren die Anzahl Todesfälle der Rentnerinnen und Rentner nach Alter und Geschlecht zu ermitteln. K-Tipp macht dabei aber keinen Unterschied zwischen verstorbenen und ausgewanderten Personen. Dadurch sinkt bei der Berechnung von K-Tipp das Durchschnittsalter beim Tod.

Neuchâtel, 24. September 2018